

Richtigstellung.

In meinen Verzeichnissen der Falter der Dölauer Heide sind irreführende Verwechslungen vorgekommen, was ich hiermit richtigstelle:

1. *Rhodostrophia vibicaria* ist falsch. Es muß heißen: *Timandra amata* (= *amataria* L., *vibicaria* Hufn. nec *Cl. angulata* Geoffr.).
2. Nr. 14 der Spanner *Problepsis ocellata* ist zu streichen. Nr. 36 aber richtig.
3. *Polythrena angularia* ist falsch. Es muß heißen *Eugonia angularia*.
4. *Anophila leucomelas* ist falsch; richtig ist *Aedia leucomelas*.
5. *Chloridea obsoleta* ist falsch; richtig ist *Leucania obsoleta*.
6. *Miselia bimaculosa* L. nicht, *Meganephria bimaculosa* Warren.

F. B a n d e r m a n n.

★

Ein neuer Obstschädling.

In der „Intern. Ent. Zeitschr.“ (Guben) berichtet in Nr. 36 vom 22. Dezember 1930 Manhardt über einen neuen Obstschädling folgendes: „Im Frühjahr d. J. trat in Tangermünde und der nächsten Umgebung ein glänzend blauschwarzer Käfer von 5 mm Länge auf, der von der Versuchsstation für Pflanzenschutz in Halle als *Luperus xanthopus* bestimmt wurde. Der Käfer wurde zuerst an den Weidenbüschen der Elbufer gefunden, wo er durch sein massenhaftes Auftreten allgemein auffiel. Bald standen alle Weiden kahl da. Von hier aus ging der Käfer landeinwärts und überfiel wahllos die Obstbäume. Er war auf allen Obstarten anzutreffen, besonders aber auf Birnbäumen. Auch auf Schlehensträuchern, Sommerlinden und verschiedenen Gartensträuchern wurde er zahlreich beobachtet. Die von ihm befallenen Obstbäume waren gerade beim Fruchtansatz. Auffällig war, daß einzelne Birnensorten von dem Käfer verschont wurden. Die befallenen Bäume sahen mit ihren skelettierten Blättern trostlos aus. Die Käfer saßen an der Blattmittelrippe und fraßen von hier aus die Blattfläche auf; nur die kräftigeren Rippen blieben stehen. Berührte man das Blatt, so ließ sich der Käfer zumeist fallen. Die von ihm befallenen Birnen, Äpfel und Kirschen nahmen sehr rasch einen vertrockneten und zusammengeschrumpften Zustand an und wiesen zudem dicke Löcher auf, die von der Gefräßigkeit des Tieres zeugten. Der Fadenblattkäfer soll früher schon in Deutschland örtlich aufgetreten sein, aber nicht in so ungeheurer Zahl, wie hier. Der Schädling vermehrte sich sehr rasch, und die diesjährige Obsternte wurde von ihm so gut wie vernichtet. Im Juli war er dann plötzlich verschwunden. Zu seiner Bekämpfung empfahl die Versuchsstation für Pflanzenschutz in Halle eine 0,8 prozentige Exodin-Lösung, über deren Wirkung jedoch nichts mehr in Erfahrung gebracht werden konnte.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Ein neuer Obstschädling 139](#)